

**Technische Universität Berlin**  
**Arbeitsstelle für Semiotik**  
**Fraunhoferstraße 33–36**  
**D–10587 Berlin**

**Stand: 20.01.2013**

**Prof. Dr. Posner: FH 431**

**Prof. Dr. Schmauks: FH 412**

**Dr. Serenari und StA Trautsch: FH 448**

**PD Dr. Groh: Raum wird noch bekannt gegeben**

**Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2013**  
**(Die Veranstaltungen finden vom 08.04.13 bis zum 12.07.13 statt.)**

**Posner**                    **AG Körpersprache im Diskurs** (Tel.: 030-8218183)  
3135 L 276                Diskurstypen wie ein Familiengespräch, eine Sportreportage, eine  
Do, 10–12 Uhr        Wahlveranstaltung oder eine Predigt unterscheiden sich in der Art,  
FH 314                    wie die Diskursteilnehmer ihren Körper einsetzen. Die AG  
Beginn:                    analysiert an Hand von Film- und Videomaterial den Beitrag, den  
18.04.13                Körperhaltung, Gestik und Mimik zu den verbalen Mitteilungen  
der Teilnehmer unterschiedlicher Diskurstypen leisten.

**Posner**                    **CO Doktorandenkolloquium [Linguistik, Semiotik]**  
3135 L 162                (Tel.: 030-8218183)  
Do, 12–14 Uhr        Die Doktoranden der Semiotik und Linguistik tragen sich  
FH 314                    gegenseitig Kapitel aus ihren Dissertationen vor und stellen sie zur  
Beginn:                    Diskussion.  
18.04.13

**Schmauks**                **VL Arbeitsteilungen zwischen Sprache und anderen Medien**  
3135 L 291                Sprache kann besonders gut zeitliche Abläufe, abstrakte  
Mo, 10–12 Uhr        Sachverhalte und argumentative Zusammenhänge darstellen. Weil  
FH 316                    sie aber eher schwerfällig beim Darstellen visuell-räumlicher  
Beginn:                    Informationen (Form, Farbe, räumliche Anordnung) ist, wird sie  
08.04.13                bei Bedarf mit geeigneten Medien kombiniert. Die gesprochene  
Sprache in natürlichen Dialogen wird meist von Gesten begleitet,  
die etwa eine Richtung weisen (Zeigegeste) oder etwas abbilden  
(Wendeltreppen-Geste). Die geschriebene Sprache, etwa in  
Sachbüchern und Zeitungen, wird oft mit Bildern, Landkarten oder  
Diagrammen kombiniert. Die VL erhellt anhand zahlreicher  
Beispiele die Vorzüge und Grenzen der einzelnen Medien und  
erarbeitet eine Typologie gängiger Arbeitsteilungen.

**Schmauks** VL **Linguistische und semiotische Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung**  
3135 L 290  
Mo, 12–14 Uhr Menschen haben zu Tieren vielschichtige und widersprüchliche Beziehungen, die sich in besonderen Textsorten wie der Tierfabel FH 316 sowie in der Umgangssprache spiegeln. Einerseits bezeichnen wir Beginn: extremes Fehlverhalten als „tierisch“, „viehisch“ oder 08.04.13 „bestialisch“, andererseits beschreiben wir artübergreifende Ähnlichkeiten in Ausdrücken wie „Bienenfleiß“ oder „Hamsterkäufe“. Das oft missverstandene Tierverhalten ist eine produktive Ursprungsdomäne von Redewendungen („störrisch wie ein Esel“, „glücklich wie ein Schwein im Mist“). Zur sog. „Malediktologie“ zählen Beleidigungen von „Aasgeier“ bis „Zimtziege“. Semiotische Themen der VL sind die Möglichkeiten und Grenzen artübergreifender Kommunikation, die gezielte (Rück-)Züchtung von Nutztieren als Sonderfall von Design sowie eine Typologie künstlicher Tiere von antiken Fabelwesen bis zu Robotertieren und virtuellen Tieren.

**Groh** KU/SE **Kulturtheorien** (Tel.: 030-8227854)  
3135 L 025 Die Kenntnis der einschlägigen Kulturtheorien ist eine Mo, 16–18 Uhr Voraussetzung dafür, den kulturbezogenen akademischen Diskurs A 051 zu verstehen. In dieser Lehrveranstaltung soll eine Auswahl von Beginn: Kulturtheorien, insbesondere des 20. Jahrhunderts, behandelt 08.04.13 werden, wobei den Impulsen, welche die unterschiedlichen Strömungen aufeinander hatten und haben, spezielle Beachtung geschenkt werden soll.

**Groh** KU/SE **Konversation Jiddisch** (Tel.: 030-8227854)  
3135 L 427 In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den Mo, 18–20 Uhr vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber A 052 auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren. Beginn: Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des 08.04.13 Jiddischen.  
Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt, 18-20 Uhr. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

**Groh** SE **Interkulturelles Arbeiten** (Tel.: 030-8227854)  
3135 L 026 (Blockseminar mit Exkursion, entspr. 2 SWS)  
FH 312 (1. Tag Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Kompetenzen des 11 13 Uhr interkulturellen Arbeitens, insbesondere hinsichtlich der Theorieteil) Feldforschung im außereuropäischen indigenen Setting, von Beginn: Kenntnissen der kultursemiotischen, der psychologischen sowie 21.06.13 der internationalen rechtlichen und politischen Situation indigener Kulturgruppen und von Einblicken in die Arbeit der UNO.  
Anmeldung erforderlich per E-Mail <arnold.groh.@tu-berlin.de>. Beschränkte Teilnehmerzahl, deshalb ggf. Auswahlgespräche.